

In diesen Tagen

wird **Präsident Trump** in USA sein Amt antreten. Wir warten ab und starren wie das sprichwörtliche Kaninchen auf die Schlange, ob sie uns fressen wird. Das Maul des neuen Präsidenten ist - um im Bilde zu bleiben - ja schon recht weit geöffnet.

1. Neues Völkerrecht dank Trump

Da gibt es einmal die von Trump aufgeworfene Frage der „beweglichen“ Staatsgrenzen. Bekanntlich hat Trump die Abtretung von Grönland an die USA gefordert. Ähnliches denkt er über den Panamakanal. Auch Kanada kam in sein Visier. Das ist für uns eigentlich eine prima Vorlage.

Da wir Deutschen ja gerne alles nachmachen, was aus Amerika kommt, legen wir nun vielleicht endlich unsere Feigheit ab und wagen, unsere nationalen Interessen in ähnlicher Weise wie Trump zu vertreten. Auch wir könnten ja im Völkerrecht einmal neue Wege gehen, z. B. den Polen einmal zurufen: *Hey, Freunde- wie hattet ihr das eigentlich mit der Oder Neiß-Linie gedacht? Glaubt ihr wirklich, dass ihr mit dieser Nummer durchkommt?* Sollten wir uns nicht mal in aller Freundschaft zusammensetzen und gründlich über alles sprechen? Da ist ja nicht nur die etwas wackelige Rechtsgrundlage des 2 + 4 Vertrages die Grenze, sondern insbesondere das Problem der Entschädigung der Leute, die ihr aus Ostdeutschland, Schlesien, Pommern usw. vertrieben habt. Denen müsst ihr nun mal endlich ein Rückkehrrecht einräumen, nachdem wir in Europa alle so befreundet sind. Es gibt also, wie es auch die FAZ v. 14.1. 25 (Zukunft der Staatsgrenzen) sieht, völlig neue Perspektiven – dank Trump!

2. Hat Trump denn nicht Recht?

Trump sieht Interessen seines Staates und tritt für sie ein. Das unterscheidet ihn von uns. Bei den Expansionswünschen der USA hat man, auch wenn sie etwas ruppig vorgetragen werden, irgendwie doch das Gefühl: **Der Mann hat eigentlich Recht.**

- Mit welchem Recht besitzt Panama, das bisher nichts Benennbares zum Wohle der Welt beigetragen hat, eigentlich diesen weltweit wohl wichtigsten Verkehrsweg? Immerhin hat die USA ihn gebaut.
- Mit welchem Recht gehört Grönland eigentlich dem Kleinstaat Dänemark, dessen kräftiger, meistens gegen Deutschland gerichteter Nationalstolz seit jeher zu seiner wahren Bedeutung kontrastiert.¹
- Mit welchem Recht sitzen die rd 40 Mio Kanadier auf einem riesigen Territorium mit ungeheuren bei weitem noch nicht ganz explorierten Bodenschätzen?

Die derzeitigen Staatsgrenzen und Besitzverhältnisse beruhen zum größten Teil auf einer kolonialen Vergangenheit, ungerechten Eroberungen, Genoziden, Vertreibungen usw. In Afrika, zum Teil auch in Asien wurden die Staatsgrenzen ohne Rücksicht auf Völker und Kulturen von den Kolonialherren gezogen. Im Grunde sind sämtliche Kriege seit dem Ende der Kolonialzeit um 1960 mit ihren Millionen Toten ganz wesentlich darauf zurückzuführen, dass die auf willkürlich gezogene Grenzen gestützte Machtansprüche der Staaten sich mit den wirklichen Interessen ihrer Völker kreuzen. So ist auch die Grenze

¹ Zum übersteigerten dänischen Nationalstolz siehe :J.P. Jacobsen Niels Lyhne, Kapitel IV.

zwischen USA und Kanada, der 49. Breitengrad, eine völlig willkürlich am Grünen Tisch gezogene Kolonialgrenze.

Das einmal zu ändern beziehungsweise einer grundsätzlichen Neuordnung zuzuführen, ist eigentlich kein so schlechter Gedanke.

3. LGTB –Lesben und Schwule

Donald Trump hat insbesondere etwas gegen die LGTB²- Masche. Er sagt das zwar etwas arg laut, aber eigentlich wissen wir: **Der Mann hat doch Recht!**

- Wenn der Flickenteppich hybrider Sexual – Entscheidungen die herkömmliche Familie ersetzen soll , dann werden schon bald erkennen, dass es eine deutsche Nation nicht mehr gibt.
- Wenn wir glauben, wir könnten in Freiheit und Wohlstand leben, indem wir unsere Nation nach den grünen Rezepten physisch und geistig verrotten lassen, werden wir bald, eigentlich schon jetzt, feststellen, wie sehr wir zum Gespött der Welt werden.
- Wenn die Regenbogenfahne der Schwulen, Lesbian usw. gleichwertig neben der Schwarz-Rot-Goldenen Flagge unseres Staates gehisst werden darf, dann kann es passieren, dass man sich einen Mann wie Trump auch in Deutschland wünscht.

Ergebnis

Präsident Trump wird vermutlich vieles, was wir in Europa so betreiben, in Frage stellen und uns zwingen Farbe zu bekennen. Er wird auch uns Deutsche zwingen, unsere nationalen Interessen zu verfolgen. Lassen Trump ruhig sein MAGA- Programm durchziehen. Wir sollten uns ein Beispiel an ihm nehmen und ggfs. mit gleichen Waffen kontern. **MAGA dort- MGGA hier: Make Germany Great Again.** Das wäre auch ein schönes Motto für den heutigen 18. Januar - wenn unsere Politiker noch wissen sollten, wofür der steht.

M. A.

18.1.2025

² Lesbisch, Gay, Bisexuell, Transgender